

Wichtige Rede des Reichskanzlers!

Schildert im Reichstage die allgemeine Lage und verweist auf die bisherigen deutschen Erfolge!

Europa's Karte wird anderes Gesicht erhalten!

Berlin, 6. April, über London. — Weitem hielt Reichskanzler von Bethmann-Hollweg im Reichstage die erwartete große Rede, die auf alle Zuhörer den größten Eindruck gemacht hat. Alle Reichstagsmitglieder waren anwesend und die Galerien waren dicht besetzt. Unter dem anwesenden auswärtigen Diplomaten befanden sich der amerikanische Botschafter James W. Gerard, der argentinische Gesandte Dr. Luis Molina, der holländische Gesandte Baron Gevers u. der griechische Gesandte N. G. Theotoky. Da waren sie ja alle schon zusammen, und sie haben direkt erfahren, woher in Deutschland der Wind bläst. Der Kanzler ließ die militärischen Ereignisse flüchtig passieren und wies nach, dass während der ganzen Dauer des Krieges die Deutschen stetige und sichere Erfolge aufzuweisen haben. Er erklärte, dass Deutschland um seine ersten Kämpfe und sich im Krieges befunde, um seine Feinde von den Landesgrenzen zu halten.

Deutschland, sagte der Reichskanzler, ist mit Vernichtung bedroht worden, mit Aufteilung des Reichs, Behinderung der politischen und wirtschaftlichen Lebenskraft, und die Antwort auf irgend welche Friedensvorschlüge, welche die Vernichtung der deutschen Militärmacht als Preis hatten, war das deutsche Schicksal.

Deutschland trägt sich nicht mit Eroberungsgelüsten auf dem amerikanischen Festland und kämpft auch nicht um neues Gebiet zu erlangen. Aber das neue Europa, das nach dem Kriege entstehen wird, kann unmöglichweise dem früheren ähnlich. Was immer es auch sein mag, Belgien darf nie zu einem Satellitenstaat Frankreichs oder Englands gemacht werden, darf nie das Kaschulor gegen Deutschland bilden; allen in Belgien lebenden Nationen soll das Recht gegeben werden, ihre Selbstbestimmung zu wählen. Deutschland werde allen Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Der Kanzler sagte wörtlich: Das höchste Ergebnis der gegen uns gerichteten Lügenstampaerie bildet das Gerücht, daß wir nach Beendigung des Krieges über den amerikanischen Kontinent herfallen und Kanada annektieren werden. Das ist nun die absurdeste aller gegen uns erhobenen Beschuldigungen. Ebenso absurd aber ist, daß wir darnach streben, Länder auf irgend einem Teil des amerikanischen Kontinents zu erobern. Wir kämpfen für unsere Ehre und unsere Zukunft. Für Deutschland u. nicht für den Besitz in irgend einem fernem Lande zu bluten und sterben. Deutschlands Söhne auf dem Schlachtfeld. Das weiß jeder von uns, und dieses Bewußtsein macht unsere Herzen und Nerven stark. Diese moralische Kraft stärkt unsere Willenskraft und fest uns in Stand, nicht nur alle Forderungen zu befolgen, sondern auch schließlich den Sieg zu erringen.

Der Kanzler verweist dann auf die Tatsache, daß er in seiner am 9. September im Reichstage gehaltenen Rede, die Erklärung abgegeben hatte, daß Deutschland geneigt wäre, sich auf Friedensverhandlungen einzulassen, aber damals wie jetzt hätten sich die Feinde Deutschlands ablehnend verhalten.

Das Schicksal der Antarktis. „Koffet uns annehmen“, sagte der Kanzler, „ich würde Herrn Asquith den Vorschlag machen, uns niederzusetzen und die Möglichkeiten des Friedens besprechen, und Asquith würde als Ruffis dafür die vollständige Vernichtung der deutschen Militärmacht fordern. Die Konferenz würde zum Abschluß kommen, noch ehe sie begonnen. Auf diese Friedensbedingung bleibt uns nur eine Antwort, und diese Antwort muß das Schwert geben.“

„Soll unsere Gegner die Menschenschlächterei und Vernichtung Europas weiter fortsetzen wollen, wofür die Schuld fällt auf sie zurück, wir aber werden es wie Männer ertragen.“

„Suffer“-Fall noch in der Schwebel!

Wilson und Lansing halten Konferenz ab; der französische Bericht.

Washington, 6. April. — Präsident Wilson und Sekretär Lansing hielten gestern Abend über die Situation, welche sich aus der Annahme der Beweise ergibt, daß deutsche Landboote für die Torpedierung des „Suffer“ und anderer Dampfer, bei welchen amerikanische Bürger ungenommen oder getötet worden, verantwortlich zu halten seien, eine längere Besprechung ab.

Man scheint sich hier mit der Ansicht zu tragen, alle nach Amerika gehenden Dampfer zu armieren, genau wie die italienischen, allerdings auch nur zu Verteidigungszwecken.

Freiwilligen-Reserve verlangt!

Hitchcock spricht dafür; hat 20,000 Rekruten melden sich nur 3,200.

Washington, 6. April. — Vor dem Senat, der sich gegenwärtig mit der Armeevorlage befaßt, hielt gestern Senator Hitchcock von Nebraska eine Rede, in welcher er auf die Notwendigkeit der Bildung einer aus Freiwilligen bestehenden Reservearmee hinwies.

Vericht des Admirals Grafton.

Die britische französische Botschaft veröffentlichte gestern hier einen Bericht des Admirals Grafton an den französischen Generalstab über den Untergang des „Suffer“. In demselben wird behauptet, daß der Kapitän des „Suffer“ die Bahn des Torpedobootes gesehen, und daß auf dem deutschen Torpedoboot gefangen wurden, von denen einige der amerikanischen Botschaft ausgehändigt worden seien. Die Torpedierung sei mit Vorbedacht und ohne Warnung erfolgt, obgleich der Kommandant des Torpedoboots genau habe wissen müssen, daß er nur einen regelmäßigen Postdampfer vor sich habe.

John Bulls neue Postraubereien!

Fällt die Briefpost vom Dampfer „Ardecia der Adte“ zurück; Entführung in Dänemark.

Kopenhagen, 6. April. — Laut hier eingelaufenen Nachrichten hat die englische Regierung die Briefpost des Dampfers „Ardecia der Adte“ von der skandinavisch-amerikanischen Linie in Arctowall befehlungslos in einem Zeitartikel, daß die Beschlagnahme absolut nicht mit den Vereinbarungen und den Regeln der Haager Konvention in Einklang zu bringen sei. Die Erklärungen der alliierten Mächte, daß die Beschlagnahme und Durchfuhr der Briefe war deshalb gefehlt, am Schlußgeleitene vorzugehen, konnten auf den gegenwärtigen Fall keine Anwendung finden, da der betreffende Dampfer auf der Route nach Amerika befahren war.

Spannender Fall!

Spannender Fall! Ein deutsches Landboot wurde, wie der Flottenminister verkündete, von einem Geschwader englischer und französischer Schiffe erbeutet.

Amerikanische Amazonen.

San Francisco, Cal., 6. April. — Am 1. Juni werden ungefähr 250 Frauen von hier im Kreis der sechs Wochen ein Militärlager besuchen, um unter strengen militärischen Regeln zu lernen, wie es im Kriegszugeht. Die Damen werden Uniformen tragen und Offiziere sowie Unteroffiziere haben. Bisher haben sich 60 Frauen schon gemeldet.

Die Amerika Deutschlands Feinde hilft.

Croton, Conn., 6. April. — Erhabene Redner aus den Anlagen der New London Ship & Engine Company gingen nach New York ab, um sich von dort nach Petrograd zu begeben, wo sie sich bei dem Bau von Landbooten betätigen sollen, welche die Unerbittlichkeit für die russische Regierung zu liefern hat.

Ciripij' Rücktritt nur ein „Bluff“!

So behaupten engl. Flottenoffiziere; Landbootskrieg jetzt schlimmer als zuvor.

London, 6. April. — Beamte des britischen Flottenamtes sind der Ansicht, daß der Rücktritt des Großadmirals v. Tirpitz nur darauf berechnet war, um der Bevölkerung der vier Staaten betreffs der Landbootskriegsfrage Sand in die Augen zu streuen. In Wahrheit gingen die deutschen Landboote, seit der Kriegserklärung des Großadmirals, weit gefährlicher vor als je zuvor.

Die Lage in Mexiko wird jetzt kritisch!

Billa-Banden haben sich zwischen Amerikaner und die Grenze genorren.

Amerikanisches Hauptquartier, via Casas Grandes, Mexiko, 6. April. — Billa-Banden haben sich zwischen die amerikanischen Streitkräfte und die Grenze genorren und bedrohen die Rückzugslinie des Generals Pershing. Dieser scheint davon nicht unterrichtet zu sein, denn er hat von seinem bisherigen Stützpunkt aus die Verfolgung des schlaunen Billa aufgenommen. Eine starke Kavallerietruppe, welche eine Proviantkolonne nach dem Stützpunkt des Generals Pershing begleitete, wird sich dem Verfolger anschließen.

Gindenburg geht zum Angriff über!

Petrograd, 6. April. — Das hiesige Kriegsamt meldet, daß die Deutschen versuchen, die Forts bei Riga aus der Flanke anzugreifen. Sie haben auf der ganzen Linie einen Massenangriff unternommen. (Da die Russen nicht melden, daß sie die Angriffe abgelehrt haben, kann man mit Zug und Recht annehmen, daß die „Rapa“ Gindenburg ihnen allen Ernstes auf's Fell rückt.)

Wieder ein Ozean-Dampfer versenkt!

London, 6. April. — Der zur Elder Linie gehörige Ozeandampfer „Jent“ ist von einem Landboot torpediert und versenkt worden. Ein Teil der Mannschaft ist getötet, doch fürchtet man, daß mehrere Mann dorthin umgekommen sind. „Jent“ war 3890 Tonnen groß.

Lynchereien im vollen Schwunge!

In Kingston, N. C., sowie in St. Charles, Mo., fallen Meger der Volkswut zum Opfer.

Kingston, N. C., 6. April. — Der farbige Joseph Glad wurde gestern früh von einem bemanneten Mob aus dem hiesigen Countygefängnis gewaltsam entführt und getötet. Sein Sohn, der 16jährige William Glad, welcher wegen Vergehenhaftigkeit in Haft genommen war, ist vergangene Woche aus dem Gefängnis nach dem Staats-Zuchthaus in Raleigh entlassen worden, um eine Lyncherei zu verhindern. Der gefürchtete Ermordete stand unter dem Verdacht, seinem Sohn Beihilfe geleistet zu haben.

Das London zu jagen hat.

London, 6. April. — Mittwoch nacht gegen 6 Uhr griff ein Zepplin die nordöstliche Küste von England an, er wurde jedoch von unseren Abwehrkräften zur Umkehr gezwungen. Der offizielle Bericht besagt, daß verschiedene Bomben geschleudert wurden, aber man habe noch keine Information über den angestrichelten Schaden und ob Menschenleben zu beklagen sind. (Das dicke Ende wird noch nachkommen; man will augenscheinlich die Bevölkerung auf die wahren Katastrophen vorbereiten.)

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Des Kanzlers Rede erregt Begeisterung!

Berlin, 6. April. (Zitierenbericht.) — Die Rede des deutschen Reichskanzlers hat im ganzen Reich und in Österreich-Ungarn die größte Begeisterung hervorgerufen. In Berlin hat der Kanzler der Stimmung des Volkes Ausdruck verliehen. Auch an der Front hat die Rede unter den Deutschen lauten Jubel hervorgerufen.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Deutsche Infanterie erstürmt Saucourt!

In vergangener Nacht kam es nordöstlich und nordwestlich von Verdun zu blutigen Kämpfen!

Paris, 6. April. — Das französische Kriegsamt meldet: Die Deutschen unternahmen letzte Nacht wichtige Angriffe auf unsere nordöstlich und nordwestlich von Verdun gelegene Stellungen. Nachdem die deutsche Infanterie, die immer wieder zum Sturm ansetzte, mehrere Male zurückgeschlagen worden war, gelang es ihr durch einen gewaltigen Artilleriebeschuss, bei welchem sie schwere Verluste erlitt, sich in dem heroisch verteidigten Dorfe Saucourt festzusetzen. (Die französischen Stellungen zwischen Saucourt und Verdun sind im Norden befinden sich bereits in deutschem Besitz.) Die Franzosen unternahmen heftige Gegenangriffe auf die Weitzer des Saucourt nordöstlich von Saucourt. (Lang wird ihres Bleibens dort wohl nicht sein.) Die deutsche Artillerie unterhält auf unsere Stellungen an der Saucourt-Baucourt Front eine gewaltige Schanone.

Offizieller deutscher Bericht.

Berlin, 6. April. (Zitierenbericht.) — Das deutsche Hauptquartier hält die gestern: Das Artillerierevier hält in der Argonnen und im Maas-District mit unermüdelter Festigkeit an. Die Lage ist unverändert.

Wieder ein Ozean-Dampfer versenkt!

London, 6. April. — Der zur Elder Linie gehörige Ozeandampfer „Jent“ ist von einem Landboot torpediert und versenkt worden. Ein Teil der Mannschaft ist getötet, doch fürchtet man, daß mehrere Mann dorthin umgekommen sind. „Jent“ war 3890 Tonnen groß.

Lynchereien im vollen Schwunge!

In Kingston, N. C., sowie in St. Charles, Mo., fallen Meger der Volkswut zum Opfer.

Das London zu jagen hat.

London, 6. April. — Mittwoch nacht gegen 6 Uhr griff ein Zepplin die nordöstliche Küste von England an, er wurde jedoch von unseren Abwehrkräften zur Umkehr gezwungen. Der offizielle Bericht besagt, daß verschiedene Bomben geschleudert wurden, aber man habe noch keine Information über den angestrichelten Schaden und ob Menschenleben zu beklagen sind. (Das dicke Ende wird noch nachkommen; man will augenscheinlich die Bevölkerung auf die wahren Katastrophen vorbereiten.)

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Deutsche Infanterie erstürmt Saucourt!

In vergangener Nacht kam es nordöstlich und nordwestlich von Verdun zu blutigen Kämpfen!

Paris, 6. April. — Das französische Kriegsamt meldet: Die Deutschen unternahmen letzte Nacht wichtige Angriffe auf unsere nordöstlich und nordwestlich von Verdun gelegene Stellungen. Nachdem die deutsche Infanterie, die immer wieder zum Sturm ansetzte, mehrere Male zurückgeschlagen worden war, gelang es ihr durch einen gewaltigen Artilleriebeschuss, bei welchem sie schwere Verluste erlitt, sich in dem heroisch verteidigten Dorfe Saucourt festzusetzen. (Die französischen Stellungen zwischen Saucourt und Verdun sind im Norden befinden sich bereits in deutschem Besitz.) Die Franzosen unternahmen heftige Gegenangriffe auf die Weitzer des Saucourt nordöstlich von Saucourt. (Lang wird ihres Bleibens dort wohl nicht sein.) Die deutsche Artillerie unterhält auf unsere Stellungen an der Saucourt-Baucourt Front eine gewaltige Schanone.

Offizieller deutscher Bericht.

Berlin, 6. April. (Zitierenbericht.) — Das deutsche Hauptquartier hält die gestern: Das Artillerierevier hält in der Argonnen und im Maas-District mit unermüdelter Festigkeit an. Die Lage ist unverändert.

Wieder ein Ozean-Dampfer versenkt!

London, 6. April. — Der zur Elder Linie gehörige Ozeandampfer „Jent“ ist von einem Landboot torpediert und versenkt worden. Ein Teil der Mannschaft ist getötet, doch fürchtet man, daß mehrere Mann dorthin umgekommen sind. „Jent“ war 3890 Tonnen groß.

Lynchereien im vollen Schwunge!

In Kingston, N. C., sowie in St. Charles, Mo., fallen Meger der Volkswut zum Opfer.

Das London zu jagen hat.

London, 6. April. — Mittwoch nacht gegen 6 Uhr griff ein Zepplin die nordöstliche Küste von England an, er wurde jedoch von unseren Abwehrkräften zur Umkehr gezwungen. Der offizielle Bericht besagt, daß verschiedene Bomben geschleudert wurden, aber man habe noch keine Information über den angestrichelten Schaden und ob Menschenleben zu beklagen sind. (Das dicke Ende wird noch nachkommen; man will augenscheinlich die Bevölkerung auf die wahren Katastrophen vorbereiten.)

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.

Spanien protestiert bei Deutschland.

Madrid, 6. April. — Die spanische Regierung hat bei der deutschen Regierung die Verletzung des englischen Kanalschiffes „Suffer“, mit welchem verschiedene spanische Bürger untergingen, Protest eingelegt. Unter dem Eindruck befinden sich der spanische Konsul in Genueve (Genève) und dessen Gattin.